



### Frauen im Regierungsamt

Vor dem Zweiten Weltkrieg hatte es weltweit nur ein einziges weibliches Regierungsmitglied gegeben: Nina Bang (1866-1928), Erziehungsministerin in Dänemark 1924 bis 1926. Es dauerte bis zum Jahr 1960, bis zum ersten Mal eine Frau Regierungschefin wurde: **Sirimavo Ratwatte Dias Bandaranaike** (1916-2000) in Sri Lanka (vormals Ceylon), die dieses Amt von 1960 bis 1965, 1970 bis 1977 und noch einmal 1994 bis 2000 innehatte. In Indien findet sich chronologisch die zweite Regierungschefin, **Indira Gandhi** (1917-1984), die 1966 bis 1977 im Amt war, nochmals dann von 1980 bis zum 31. Oktober 1984, dem Tag, an dem sie von einem Sikh-Leibwächter ermordet wurde. Ebenfalls noch in den sechziger Jahren gelangte **Golda Meir** (1898-1978) ins Amt der Premierministerin von Israel, das sie von 1969 bis 1974 inne hatte.

Die europäische Staatenwelt konnte erst 1979 die erste Regierungschefin aufweisen: **Margaret Thatcher** (geb. 1925), später als „Eiserne Lady“ bezeichnet, wurde in diesem Jahr Premierministerin von Großbritannien und behielt dieses Amt bis 1990. Die achtziger und neunziger Jahre des 20. Jahrhunderts brachten zunehmend Frauen in Regierungsämter, in Europa und weltweit:<sup>1</sup>

Portugal	Maria de Lourdes Ruivo da Silva Pintasilgo	1930 -2004	01.08.1979-03.01.1980
Dominica	Dame M. Eugenia Charles	1916-2005	21.07.1980-14.06.1995
Norwegen	Gro Harlem Brundtland	Geb. 1939	04.02.1981-14.10.1981 09.05.1986-16.10.1989 30.11.1990-25.10.1996
Jugoslawien	Milka Planic	Geb. 1924	15.05.1982-15.05.1986
Pakistan	Benazir Bhutto	Geb. 1953	02.12.1988-06.08.1990 19.10.1993-05.11.1996
Litauen	Kasimiera Prunskiene	Geb. 1945	17.03.1990-10.01.1991
Bangladesh	Begum Khaleda Zia	Geb. 1945	20.03.1991-30.03.1996 01.09.2001-
Frankreich	Edith Cresson	Geb. 1934	15.05.1991-02.04.1992
Polen	Hanna Suchocka	Geb. 1946	08.07.1992-26.10.1993
Burundi	Sylvie Kinigi	Geb. 1952	10.07.1993-11.02.1994
Türkei	Tansu Ciller	Geb. 1946	25.06.1993-07.03.1996
Kanada	A. Kim Campbell	Geb. 1947	25.06.1993-04.11.1993
Ruanda	Agathe Uwilingiyimana	1953-1994	18.07.1993-07.05.1994 <sup>2</sup>
Bulgarien	Reneta Ivanova Indzhova	Geb. 1953	16.10.1994-25.01.1995
Sri Lanka	Chandrika Bandaranaike Kumaratunga	Geb. 1945	19.08.1994-14.11.1994 <sup>3</sup>
Haiti	Claudette Werleigh	Geb. 1946	07.11.1995-27.02.1996
Bangladesch	Sheik Hasina Wajed	Geb. 1945	23.06.1996-15.07.2001
Guyana	Janet Jagan	Geb. 1920	17.03.1997-22.12.1997
Neuseeland	Jenny Shippley	Geb. 1952	08.12.1997-10.12.1999

<sup>1</sup> Aufgenommen wurden in diese Tabelle die weiblichen Regierungschefs, die zumindest drei bis vier Monate im Amt waren.

<sup>2</sup> Agathe Uwilingiyimana, eine Hutu-Frau, kam mit ihrer Familie in den von Tutsi veranstalteten Massakern ums Leben.

<sup>3</sup> Chandrika Kumaratunga ist die Tochter von Sirivamo Bandaranaike und wurde nach den wenigen Monaten als Premierministerin Präsidentin ihres Landes, was sie bis zum 21.11.2005 war.

Neuseeland	Helen Clark	Geb. 1950	10.12.1999-
Senegal	Mame Madior Boye	Geb. 1940	03.03.2001-04.11.2002
São Tomé und Príncipe	Maria das Neves Ceita Batista de Sousa	Geb. 1958	03.10.2002-16.07.2003 23.07.2003-18.09.2004
Peru	Beatriz Merino Lucero	Geb. 1949	28.06.2003-15.12.2003
Mosambik	Luísa Días Diogo	Geb. 1958	17.02.2004-
Ukraine	Julia Timoschenko	Geb. 1961	24.01.2005-08.09.2005
São Tomé und Príncipe	Maria do Carmo Silveira	Geb. 1961	07.06.2005-

Derzeit sind **vier Regierungschefinnen im Amt**, nämlich in Bangladesh (Begum Khaleda Zia), in Mosambik (Luísa Días Diogo), in Neuseeland (Helen Clark) und auf São Tomé und Príncipe (Maria do Carmo Silveira). Daneben gibt es noch fünf amtierende weibliche Staatspräsidenten: in Finnland (Tarja Halonen), in Irland (Mary McAleese), in Lettland (Vaira Vike-Freiberga), auf den Philippinen (Gloria Macapagal-Arroyo) und auf Sri Lanka (Chandrika Bandaranaike Kumaratunga).

Warum und wann Frauen in das leitende Amt einer Regierungschefin gelangen, hat von Staat zu Staat, von Kontinent zu Kontinent jeweils unterschiedliche historische, politische und auch gesellschaftliche Gründe. Es können aber zwei wiederkehrende Phänomene konstatiert werden:

Zum einen scheinen Frauen eher zum Zuge zu kommen in Staaten, die politische Umbruchsituationen durchleben, wie etwa bei der **Transformation zur Demokratie**. Zu beobachten ist das in den mittel- und osteuropäischen Staaten des ehemaligen Ostblocks wie Litauen (Kasi-miera Prunskiene), Polen (Hanna Suchocka), Bulgarien (Reneta Ivanova Indzhova) und zuletzt in diesem Jahr in der Ukraine mit Julia Timoschenko. Die Regierungszeit war in diesen Fällen eher von kurzer Dauer (zwischen drei und fünfzehn Monaten).

Zum anderen gibt es auf dem asiatischen Kontinent die ganz eigene Tradition von Regierungschefinnen (und auch Staatspräsidentinnen), die in erster Linie aufgrund des familiären Hintergrundes und verwandtschaftlicher Verhältnisse an die Macht gelangen: Die „**Herrschaft der Witwen und Töchter**“. Indira Gandhi (Tochter des Ministerpräsidenten Jawaharlal Nehru, Mutter von Rajiv Gandhi), Sirimavo Bandaranaike (Witwe des Premierministers Solomon Bandaranaike) und ihre Tochter Chandrika Bandaranaike Kumaratunga, Benazir Bhutto (Tochter des Präsidenten und Premierministers Zulfikar Ali Bhutto) und Begum Khaleda Zia (Witwe des Präsidenten und Premierministers Zia-ur-Rahman) können hier als Beispiele genannt werden. Bei aller Unterschiedlichkeit von Geschichte und politischem System der jeweiligen Staaten, lassen sich bezüglich der in der Politik so erfolgreichen Frauen einige Gemeinsamkeiten festhalten: Darunter die Herkunft aus einer politischen Dynastie, die Zugehörigkeit zur Elite des Landes und dadurch die Möglichkeit einer dualen Sozialisation im Inland und im Ausland, in manchen Fällen eine Art „Opferbonus“, da der Vater oder Ehemann ermordet worden war, schließlich das positiv besetzte Mutterbild in allen in Asien vertretenen Religionen und der ungebrochen positiv fortwirkende Familiengedanke.

Auf Initiative von Vigdís Finnbogadóttir, der Präsidentin von Island 1980 bis 1996, wurde 1996 der ‚**Council of Women World Leaders**‘ gegründet, ein Netzwerk von amtierenden und ehemaligen Regierungschefinnen und Staatspräsidentinnen, dessen Vorsitz derzeit die frühere irische Präsidentin und UN-Hochkommissarin für Menschenrechte Mary Robinson inne hat. Derzeit hat der Council 31 Mitglieder.

Quellen:

Liswood, Laura A., Women World Leaders. London 1995.

Genovese, Michael A. (Hrsg.), Women as National Leaders. Newbury Park und London 1993.

Schwepecke, Barbara, Töchter Asiens. Frauen zwischen Herrschaft und Anpassung. München und Wien 1998.

<http://www.guide2womenleaders.com> (Stand: 01.11.2005)

<http://www.terra.es/personal2/monolith/00women3.htm> (Stand: 01.11.2005)

<http://www.womenworldleaders.org> (Stand: 01.11.2005)

Verfasserin: BiblDir'n Dr. Birgit Ströbel, Fachbereich XI (WD 1)